

## Wieland Dietrich neuer Präsident der Freien Ärzteschaft

Der Essener Hautarzt Wieland Dietrich ist neuer Präsident der Freien Ärzteschaft. Auf der Mitgliederversammlung des Verbandes in Köln setzte sich Dietrich in einer Kampfabstimmung mit 66 zu 42 Stimmen gegen den bisherigen langjährigen Präsidenten Martin Grauduszus, Hausarzt in Erkrath, durch. Dr. Silke Lüder aus Hamburg wurde zur ersten Vizepräsidentin gewählt, den zweiten Vizepräsidentenposten nimmt künftig Dr. Axel Brunngraber aus Hannover ein. Neue Schatzmeisterin des FÄ ist Dr. Susanne Blessing aus Tübingen, neuer Schriftführer Konrad Schneider-Grabenschroer.

ble

## Hausärzte bestätigen Vorstand

Die Delegiertenversammlung des Hausärztesverbandes Nordrhein hat Dr. Dirk Mecking erneut als Vorsitzenden bestätigt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde in Köln Dr. Oliver Funken gewählt. Funken folgt auf Dr. Andreas Marian, der aus familiären Gründen kürzer treten wollte und dem Verband als Beisitzer erhalten bleibe, wie es in einer Mitteilung heißt. Weitere Beisitzer sind Dr. Stephan Becker, Dr. Ralph Krolewski und Dr. Jens Wasserberg. Zum Schriftführer wurde erneut Dr. Guido Marx gewählt, als Kassenwart wurde Bernd Zimmer bestätigt. Dr. Frieder Götz Hutterer schied nach zwölf Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

ble

## Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Rheinisches Ärzteblatt  
– Leserbriefe –  
Tersteegenstr. 9,  
40474 Düsseldorf  
E-Mail: rheinisches-  
aerzteblatt@aekno.de  
Telefax 0211 4302-2019



**Im Frühjahr 1963** standen die Wahlen zu den Kreisstellenvorständen der Ärztekammer Nordrhein an. Das *Rheinische Ärzteblatt* setzte die erste Wahlbekanntmachung mit der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf die Titelseite der Dezember-Ausgabe 1962. Damals zählte Nordrhein noch 37 Kreisstellen, unter anderem jene in Geldern, Grevenbroich, Monchau, Rheydt und Schleiden.

Die Gebietsstruktur in NRW, an der sich auch die Kammerkreise orientierten, ging auf das 19. Jahrhundert zurück und wurde mit den Gemeindereformen ab 1966 angepasst. Damals gab es in NRW sechs Regierungsbezirke, 38 kreisfreie Städte und 57 Landkreise. Die meisten Kreisstellen hatten 1962 zwischen 100 und 500 Ärztinnen und Ärzte zu betreuen. Danach waren meist siebenköpfige Kreisstellen-Vorstände zu wählen. Lediglich in den größeren Städten wie Köln, Düsseldorf, Essen, Bonn oder Wuppertal arbeiteten mehr als 500 Ärzte und der Vorstand zählte elf Mitglieder. Heute gibt es 17 Kreisstellen. Ein siebenköpfiger Vorstand steht Kreisstellen mit weniger als 1.000 Mitgliedern

vor. Neun Vorstandsmitglieder werden in Kreisstellen mit 1.000 bis 1.500 Ärzten gewählt, und aus elf Mitgliedern bestehen Vorstände der Kreisstellen mit mehr als 1.500 Ärztinnen und Ärzten. An dem Wahlmodus hat sich kaum etwas geändert: Gewählt wird noch immer nach dem Verhältniswahlrecht und per Briefwahl.

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein wählte am 7. November 1962 die Kreisstellenvorstände neu. Auch die KV hatte 37 Vorstände neu zu besetzen. Das vorläufige Ergebnis dieser Wahlen nahm mit 19 Seiten den größten Teil der Dezember-Ausgabe des *Rheinischen Ärzteblattes* ein.

bre

Jan von Werth

Wicky  
Junggeburth

Rumpelstilzje

Bläck Fööss

Lyskirchener  
Hl. Knächte un Mägede



Bürgergarde  
Blau Gold

Klüngelköpp

Ernst und Willi

Ne Hausmann

De Höppemötzjer

## Medizinersitzung 2013

Congress-Saal im Congress-Centrum Ost

Messe Köln

Deutz-Mülheimer Straße 51, Köln-Deutz

am Mittwoch, dem 30. Januar 2013  
Beginn: 19.11 Uhr Karten: € 38,-

Kartenbestellung beim Festausschuss Medizinerball e.V.

Frau Leowald, Telefon 0170 / 8 16 66 25  
oder E-Mail: [sitzung@festausschuss-medizinerball.de](mailto:sitzung@festausschuss-medizinerball.de)  
Bestellformular auf: [www.festausschuss-medizinerball.de](http://www.festausschuss-medizinerball.de)

Der Medizinerball 2013 findet am Karnevalsfreitag, 08.02.2013, im Kölner Gürzenich statt.

Veranstalter: Festausschuss Medizinerball e.V. • Änderungen vorbehalten

## Entscheidungslösung in Kraft getreten

Seit dem 1. November gilt bei der Organspende die „Entscheidungslösung“ statt der „erweiterten Zustimmungslösung“. Alle Bundesbürger sollen in Zukunft regelmäßig die Möglichkeit erhalten, sich über das Thema Organspende zu informieren und ihre Spendebereitschaft zu bekunden. Das novellierte Transplantationsgesetz verpflichtet die Krankenkassen dazu, Versicherte, die älter als 16 Jahre sind, regelmäßig über das Thema zu unterrichten und diesen Organspendeausweise zuzusenden.

Die Einführung der Entscheidungslösung fällt mit Manipulationsvorwürfen gegen Transplantationsmediziner zusammen und hat offenbar zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt: So lag die Zahl gespendeter Organe in den ersten drei Quartalen 2012 deutlich unter den Werten der Vorjahre. Derzeit warten bundesweit circa 12.000 Menschen auf ein Spenderorgan.

Weitere Informationen:  
[www.organspende-info.de](http://www.organspende-info.de) und  
[www.dso.de](http://www.dso.de)

bre